

Aktuelle Meldung

HPI-Studenten verbessern Betreuung von Herzpatienten durch Telemedizin

5. Juli 2013

Potsdam. Sechs Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben ein Telemedizinsystem vorgestellt, welches es Herzschwächepatienten erlaubt, Daten zu ihrem Befinden selbstständig an den Arzt zu übermitteln. Das System entwickelten die HPI-Studenten in Zusammenarbeit mit der Teltower GETEMED AG. Sie stellten es am 5. Juli beim HPI-Bachelorpodium vor. Anlässlich der Veranstaltung hatten sich gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Potsdam eingefunden.

Das IT-System soll es vor allem Ärzten in ländlichen Regionen ermöglichen, die Vitalwerte von Patienten aus einem flächenmäßig großen Einzugsgebiet zu beobachten und bei Bedarf schnell auf Veränderungen zu reagieren. Dazu werden verschiedene Messdaten beim Patienten aufgenommen und mit Hilfe des Systems zur Analyse an den Arzt übertragen. Außerdem kann der Arzt dem Patienten Pläne für die täglichen Messungen sowie Fragebögen zu seinem Befinden bereitstellen. Diese lassen sich vom Arzt über eine Web-Anwendung konfigurieren. Das System erstellt aus den gewonnenen Messwerten für den Arzt Berichte im PDF-Format und maschinenlesbare Dokumente für eine elektronische Patientenakte.

„In den ländlichen Regionen im Norden Brandenburgs ist die Sterblichkeitsrate bei Herzinsuffizienzpatienten um ein Vielfaches höher als in Berlin“, erklärte Philipp Pajak, Sprecher der Bachelorprojektgruppe. „Das liegt vor allem an der weitaus größeren Entfernung zum nächsten Arzt. Unser System erlaubt dem Arzt nun, zumindest virtuell immer vor Ort zu sein und somit potenziell lebensgefährliche Veränderungen des Befindens oder der Vitalfunktionen des Patienten schnellstmöglich zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren“, betonte Pajak.

Betreut wurde die Bachelorprojektgruppe von Prof. Dr. Andreas Polze, Leiter des HPI-Fachgebiets Betriebssysteme und Middleware, sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern Uwe Hentschel und Theodor Heinze. Seitens der GETEMED AG standen den Studenten vor allem Dr. med. Thomas Leuthold und Robert Wierschke beratend zur Seite.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das Bachelorpodium des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI in der Regel gegen Ende des Sommersemesters die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende ihres Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus dem In- und Ausland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html .

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (www.hpi.uni-potsdam.de) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet das HPI den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze. Mit openHPI.de bietet das Institut seit September 2012 ein interaktives Internet-Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen:

Philipp Pajak, Mail philipp.pajak@student.hpi.uni-potsdam.de

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Pressesprecher Hans-Joachim Allgaier, Tel.: 0331 55 09-119,

Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0331 5509-175;
rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de